

LANDTAG DES
FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN



JAHRESBERICHT 2023

**DER DELEGATION FÜR DIE
INTERNATIONALE PARLAMENTARISCHE
BODENSEE-KONFERENZ (IPBK)**

Internationale Parlamentarische Bodensee-Konferenz (IPBK)

Die Internationale Parlamentarische Bodensee-Konferenz (IPBK) ist neben der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) und dem Bodenseerat ein Gremium, das sich auf der Ebene der Abgeordneten der Länder und Kantone des Bodenseeraums der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit widmet.

Die IPBK, deren konstituierende Sitzung am 17. Juni 1994 in Bregenz stattfand, ist ein kooperativer Zusammenschluss der an den Bodensee angrenzenden und mit ihm verbundenen Länder und Kantone Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Zürich und Fürstentum Liechtenstein.

Das Fürstentum Liechtenstein wurde Ende 1998, gleichzeitig mit dem Kanton Zürich, in die Internationale Parlamentarische Bodensee-Konferenz aufgenommen.

Ziel und Aufgabe der Zusammenarbeit der Parlamentsvertreter der Bundesländer und Kantone im Bodenseegebiet besteht darin, gemeinsame grenzüberschreitende Probleme in einem ständigen Informations- und Meinungs austausch zu erörtern. Jedes Land und jeder Kanton der IPBK kann maximal vier Mitglieder des Parlaments zur Mitwirkung in die Kommission entsenden.

Gemäss den Verfahrensregeln findet auch jeweils ein Informationsaustausch zwischen der IPBK und der IBK (eine Organisation auf Regierungsebene) statt. Dieser erfolgt durch Berichte von Vertretern der IBK an den Sitzungen der IPBK. Seit dem Jahr 2000 wird auch über die Tätigkeiten des Bodenseerates — ein auf privater Basis bestehendes Gremium mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Kultur der Bodenseeregion — orientiert. Auch der Internationale Städtebund informiert regelmässig anlässlich der IPBK-Tagungen.

Die IPBK tritt für gewöhnlich zweimal jährlich unter dem Vorsitz des gastgebenden Kantons oder Landes zusammen. Es sind dies in der Regel die Frühjahrs- und die Herbsttagung. Der Vorsitz erstreckt sich jeweils über die Dauer von einem Jahr. 2023 führte der Bayerische Landtag den Vorsitz, 2024 wird ihn Appenzell Innerrhoden innehaben. Zudem findet für gewöhnlich einmal im Jahr eine Präsidien Konferenz statt.

Am 1. Januar 2017 trat das revidierte IPBK-Statut in Kraft. Gemäss dem neuen Statut besteht der Steuerungsausschuss der IPBK, um die Kontinuität zu gewährleisten, jeweils aus den drei Mitgliedsländern bzw. Mitgliedskantonen, welche a) den Vorsitz im aktuellen Jahr innehaben, b) im Jahr davor den Vorsitz innehatten und c) im Folgejahr den Vorsitz innehaben werden.

Beschrieb der Tätigkeiten der IPBK:

„In der Internationalen Parlamentarischen Bodensee-Konferenz (IPBK) treffen sich die Präsidentinnen und Präsidenten sowie Abgeordnete der Landtage von Baden-Württemberg, Bayern, Liechtenstein und Vorarlberg sowie der Kantonsparlamente von Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Zürich zu zwei jährlichen Konferenzen. Zusätzlich findet ein jährliches Treffen der Landtags- bzw. Kantonsratspräsidenten statt. Jedes Jahr wechselt der Vorsitz und damit auch der Austragungsort der

halbjährlichen Sitzungen. Die Sitzungen und die zu behandelnden Geschäfte werden jeweils vom Steuerungsausschuss, bestehend aus dem Vorsitz, dem letztjährigen und zukünftigen Vorsitzland oder -kanton, vorbereitet. Die IPBK hat zum Ziel, die Anliegen der Bevölkerung im Bodenseeraum aufzunehmen, die Standortattraktivität der Region zu erhöhen und die natürlichen Lebensgrundlagen nachhaltig zu sichern. Ausserdem fördert die IPBK den Meinungs austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Parlamenten und den Regierungen. Die IPBK behandelt Themen der gesamten Bodenseeregion wie Bildung, Energie, Forschung, Gesundheit, Gewässerschutz, Kultur, Sicherheit, Soziales, Tourismus, Umwelt, Wirtschaft und Arbeit oder Verkehr. Es können Arbeitsgruppen eingesetzt werden, die der Konferenz Bericht erstatten und allenfalls eine Resolution vorschlagen. Mit der wichtigsten Partnerorganisation der IPBK, der IBK, wurde im Jahr 2018 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Titel "Gemeinsame Erklärung zur zukunftsorientierten und nachhaltigen Entwicklung der Bodenseeregion" abgeschlossen. Darin erklären die beiden Gremien ihre Absicht, sich gemeinsam für die Umsetzung der Ziele des Leitbilds der IBK für die Bodenseeregion einzusetzen. Dazu tauschen sie sich regelmässig aus und stimmen ihre Aktivitäten aufeinander ab."

Die Liechtensteinische Delegation wurde im Berichtsjahr von Landtagsvizepräsidentin Gunilla Marxer-Kranz (Delegationsleiterin), Landtagspräsident Albert Frick, dem Abgeordneten Thomas Rehak und der stellvertretenden Abgeordneten Sandra Fausch gebildet.

59. Sitzung der Internationalen Parlamentarischen Bodensee-Konferenz (IPBK)

Am 23. und 24. März 2023 fand die Frühjahrskonferenz im alten Rathaus in Lindau unter der Leitung des Vorsitzenden Karl Freller statt, wobei die Liechtensteiner Delegation vollzählig vor Ort war. Der thematische Schwerpunkt dieser 59. IPBK-Frühjahrstagung lag auf der politischen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden, richtete die Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau, Dr. Claudia Alfons, Grussworte an die Versammlung. Sodann wurde das Protokoll der 58. Sitzung genehmigt.

Der Geschäftsführer der IBK Klaus-Dieter Schnell gab Informationen aus der IBK, insbesondere zur Arbeitsgruppe Jugendengagement der IBK. Diese Arbeitsgruppe bestehe bereits seit ein paar Jahren und sei von der ständigen Kommission „Gesundheit und Soziales“ eingesetzt und mit Vertreterinnen und Vertretern der Jugendarbeit besetzt worden. Diese Arbeitsgruppe führe regelmässig Fachtagungen für die Jugendarbeit durch. Zudem habe die Kommission „Bildung, Wissenschaft und Forschung“ im Jahr 2023 die Arbeitsgruppe Bildung ins Leben gerufen, die ihre Arbeit im Jahr 2024 aufnehmen werde. Diese Arbeitsgruppe wolle das Verständnis der Schülerinnen und Schüler für die gemeinsame Bodenseeregion fördern und die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und den Lehrpersonen intensivieren. Ihr Schwerpunktthema werde die Politische Bildung sein.

Tanja Schorer-Dremel stellte sodann die Kinderkommission des Bayrischen Landtags vor. So sei der Bayrische Landtag das erste Landesparlament Deutschlands, das eine Kinderkommission gegründet habe. Die Kinderkommission setze sich für die Belange von Kindern,

Familien und Verbänden ein, so behandle sie beispielsweise Themen wie Bildung, Kinderehen und Ernährung aber auch Kinderhospize oder Inklusion.

Abschliessend wurden Erfahrungen ausgetauscht und diskutiert, wie bspw. Kinderkommissionen oder Jugendparlamente dabei helfen, jüngere Menschen zu motivieren, sich für die Demokratie zu engagieren.

60. Sitzung der Internationalen Parlamentarischen Bodensee-Konferenz (IPBK)

Am 29. und 30. Juni 2023 traf sich die IPBK zur zweiten Konferenz des Jahres in Brüssel. Delegationsleiterin Gunilla Marxer-Kranz sowie Landtagspräsident Albert Frick und die stv. Abgeordnete Sandra Fausch nahmen an dieser 60. Sitzung teil.

Nach der Eröffnung der 60. Sitzung der IPBK durch den Vorsitzenden Karl Freller und der Genehmigung des Protokolls berichtete der Geschäftsführer der IBK, Klaus-Dieter Schnell, aus der IBK.

Schwerpunkte für das Jahr 2024 soll das Voranbringen der Klimaneutralität sein. Dies betreffe vor allem die Schifffahrt, da es eine Verpflichtung der Öffentlichkeit gebe, den Bodensee in den kommenden 20 bis 25 Jahren klimaneutral zu machen. Die IBK wolle bezogen auf den Bodensee dazu aktiv einen Beitrag leisten. Die Massnahmen, welche die einzelnen Staaten vornähmen, müssten dabei aber miteinander abgestimmt werden. Problematisch hierbei dürfte sein, dass die verschiedenen Anrainerstaaten unterschiedliche rechtliche Vorgaben hätten, welche es gelte zu koordinieren. Ein weiteres grosses Projekt, welches die IBK anstosse, sei „Bodanrail 2045“. Mit diesem Projekt solle die grenzüberschreitende Mobilität vorangebracht werden. Diesbezüglich bilde auch der Verkehr auf der Schiene ein wichtiges Element. Auch die E-Mobilität sowie der Ausbau der Ladeinfrastruktur diene dem Voranbringen der Klimaneutralität.

Abschliessend wurde der Antrag von Appenzell Ausserrhoden „Engere Zusammenarbeit der IBK und der IPBK“ zuhanden des IPBK-Plenums ins Protokoll aufgenommen. Dieser Antrag wird an einer der Sitzungen 2024 der IPBK beraten werden.

In Gesprächen mit hochrangigen Vertretern des Europaparlaments wurde insbesondere die vorbildhafte grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Parlamente in der Bodenseeregion erörtert. Weiterer Schwerpunkt der Tagung war die künftige Gestaltung der Beziehungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union.

Präsidien Treffen

Üblicherweise findet zudem jährlich ein Präsidientreffen statt. Landtagsvizepräsidentin Gunilla Marxer-Kranz nahm am 24. November 2023 am entsprechenden Treffen in München teil. Das Gremium befasste sich im fachlichen Teil mit dem Thema "Öffentlicher Verkehr in der Grenzregion Bodensee. Dabei ging es vor allem um die Kommunikation und gute Vermarktung des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs im Bodenseeraum mit den bestehenden Marken „Bodensee Ticket“ und „S-Bahn Bodensee“.

2024 übernimmt der Schweizer Kanton Appenzell Innerrhoden den Vorsitz der IPBK und wird die Konferenzen und Tagungen organisieren.

Termine für das Jahr 2024:

61. Frühjahrskonferenz am 22./23. Februar 2024 in Appenzell

Präsidiën-Konferenz am 7. Juni 2024 in Oberegg

62. Herbstkonferenz am 19./20. September 2024 in Gonten

Zusätzliche Informationen und Dokumente

Zusätzliche Informationen und Dokumente (wie auch die Protokolle inkl. Beilagen) können beim Parlamentsdienst und insbesondere auf der Homepage der IPBK www.bodenseepar-lamente.org eingesehen werden.

Kostenaufstellung

Kosten der IPBK-Delegation (Pauschalen, Sitzungsgelder, Reise- und Übernachtungskosten):

CHF 23'460.-

Vaduz, im Februar 2024/GMK

Gunilla Marxer-Kranz
Landtagsvizepräsidentin und Delegationsleiterin